

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

**Josef Schwarz,**  
V. Marokkanergasse 4,  
sowie in der Exp. der  
„Seiteren Blätter“.  
Budapest,  
VII., Fasor 1.

# Zeitfragen

**Inserations-  
Gebühr**

für die  
4spaltige Rompa-  
reille-Zeile für das  
Inland 24 Heller  
Ausland 25 Pf

Beilage der Seiteren Blätter.

Nr. 25.

Budapest, den 21. Juni 1902.

IX. Jahrgang.

## Das deutsche Schauspiel in Ungarn.

In einer Jahreszeit, wo der Aufenthalt in einem geschlossenen Raum, wie es das Theater ist, innerhalb drei Stunden just nicht zu den Annehmlichkeiten zählt, volle Häuser, bei enorm hohen Preisen, das ist ein Wunder zu nennen, dem mehr zu Grunde liegt, als Gastfreundschaft zu üben. Man pflegt so gerne diese Gastfreundschaft hervorzuheben, das Erscheinen im Theater, anlässlich deutscher Gastspiele quasi entschuldigend damit zu motivieren. Warum? Warum heißt es nicht ehrlich, daß in der Hauptstadt Ungarns ein kunstliebendes Publikum existiert, das jede künstlerische Gabe, komme sie von wo immer her, dankbarst in Empfang nimmt.

In der That, sahen wir gelegentlich des Gastspiels der Franzosen, der Italiener, sowie einzelner Gäste aller Herren Länder, immer das Gleiche. Volle Häuser, Enthusiasmus, Lob seitens der Presse, in allen Tonarten. Man kann sich daher der Ansicht durchaus nicht verschließen, daß es die Liebe zur Kunst, theilweise auch die Sucht fremde Kunst anzustimmen und zu beurtheilen war, welche das beste Publikum ins Theater führte. Von diesem Gesichtspunkte aus, muß auch das jüngste Gastspiel, welches die Berliner hier absolvierten, beurtheilt werden. Freilich, ein gut Stück des Erfolges derselben haben die Künstler den „Modernen“ zu verdanken, welche durch ihre Geistesprodukte eine ganze Umwälzung in der Dramen-Literatur hervorgerufen. Merkwürdigerweise erscheint der Muth gerechtfertigt, mit welchem die aufgeführten Stücke hier zur Darstellung gebracht wurden, nachdem sich eher befürchten ließ, daß unser Theater-Publikum denn doch keinen Geschmak finden werde, gewisse Verhältnisse wie sie in Deutschland und nicht bei uns herrschen, aufgerollt zu sehen; indes, das Merkwürdige geschah und schon vor drei Jahren, anlässlich des Gastspiels der Sezessionisten, fanden die Stücke den ungeheilten Beifall des Publikums.

Das ist der Erfolg, den wahre, echte

Kunst immer und immer wieder erzielt. Denn so wahr, wie diese Stücke bezüglich ihrer Tendenz lauten, ungeschminkt Menschen und Verhältnisse, Leidenschaften, Sünden, soziale und politische Gebrechen zu schildern, so wahr wurden sie auch zur Darstellung gebracht, ohne Effekthascherei, ohne theatralisch eingelernter, stimmlicher und gestikulirender Hilfsmittel, natürlich, treu dem Leben abgeläuscht.

Es kann der Kunst nur zum Vortheile gereichen, wenn der Gesichtskreis des Zuschauers sich erweitert und er demgemäß das Interesse für die Kunst stetig gewinnt. Unsere einheimische Kunst, die so viele Meister unter sich zählt, braucht nicht eifersüchtig auf die Erfolge zu sehen, die fremde Kunst hier erobert, im Gegentheil, sie selbst wird dadurch gewinnen, wenn in mancher Beziehung Vergleiche angestellt werden. Das Ungewöhnliche interessiert, das Fremdartige reizt ebenso, wie wenn man fremde Länder durchquert, Land und Leute kennen lernt, die man bisher nicht gesehen. Zum Schluß erfreut man sich gleichwohl der eigenen Heimstätte umsomehr und die gewonnenen Eindrücke dienen nur dazu, den Geist anzuspornen und Gutes vom Schlechten unterscheiden zu können, an Urtheilskraft zu gewinnen, sowie den eigenen Geschmak zu läutern.

Von diesem Gesichtspunkte aus, müssen die Erfolge, welche die Berliner Gäste hier errungen, auch betrachtet werden. Sehr unrichtig wäre es anzunehmen, daß diese Erfolge den Beweis erbringen, daß in der Hauptstadt Ungarns ein ständiges deutsches Theater erfolgreich bestehen könnte, erfolgreich in materieller Beziehung. Obgleich hier unstreitig ein zahlreiches Publikum vorhanden ist, welches das deutsche Theater frequentiren würde, so ist gleichwohl kein solches Publikum vorhanden, welches jene materiellen Opfer bringen könnte, die gebracht werden müssen, um diese Bühne fortwährend mit neuen Kunstkräften zu versehen. Dagegen wird der Mangel einer Bühne entschieden fühlbar, wo fremde Kunst, den Theaterfreunden Gelegenheit

bieten würde, solche nach Wunsch zu genießen. Weder das Lustspieltheater, noch weniger das Orpheum, sind geeignet, derartigen Gastspielen allzuoft ihre Thore zu öffnen, außerdem aber soll auch der Versuch eines Theaters nicht derartig kostspielig sein, wie dies, wenn Gäste hier sind, stets der Fall ist. Am Ende darf und soll ja nicht immer der geschäftliche Standpunkt allein es sein, der dabei in Betracht zu kommen hat. Ein ständiges Theater würde natürlich nicht jene Kosten zu tragen haben, die jeweilig die Unternehmer eines Gastspiels tragen müssen, wodurch die Eintrittspreise derart hochgeschraubt werden, daß es einem großen Theil des Publikums unmöglich gemacht wird, in das Theater zu gehen.

Vorläufig bleibt es ein frommer Wunsch, den viele Theater-Liebhaber hegen, in der immer an Einwohnerzahl wachsenden Hauptstadt eine Bühne errichtet zu sehen, wo jahrein jahraus Gastspiele absolviert werden. Ob dieser Wunsch sich erfüllen wird, bleibt abzuwarten. Soll Budapest unter den Weltstädten einen Rang einnehmen, so wird auch eine solche Bühne errichtet werden müssen. Nichts zwingt bekanntlich mehr, als die Verhältnisse, nur sie schaffen Manches und Vieles, das lange Zeit hindurch entbehlich schien.

Dr. Maigrün.

## Theater, Kunst und Literatur.

Wir sprachen an dieser Stelle bereits zu wiederholten Malen über unsere heutigen Theaterverhältnisse, und gaben gelegentlich unserer Genugthuung Ausdruck, daß die erste Landesbühne, das Nationaltheater — trotzdem fast sämtliche übrigen hauptstädtischen Theater Stücke mehr oder minder schlüpfrigen Inhaltes zur Aufführung bringen — rein und unberührt von all' den französischen Cochonnerien geblieben sei.

Damals war der vielgeschmähte Ladislaus V e ö t h y Direktor. Heute ist es Alexander S o m l ó. Jedermann, der die leider nur all' zu kurze Thätigkeit

## Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Bestes, echt französisches

# Delice

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Böthy's mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, wird zugeben müssen, daß er sein Hauptaugenmerk darauf gerichtet hat, in erster Reihe die ungarischen Schriftsteller zu Worten kommen zu lassen. Sein zweites Prinzip war, die seiner Leitung anvertraute Bühne nicht durch Aufführung französischer Pikanterien zu entwürdigen. Direktor Somló aber scheint anderer Ansicht zu sein.

Anlaß zu dieser Behauptung gibt der Umstand, daß er sich entschlossen hat, in der Vorwoche das Guy de Maupassant'sche Schauspiel „Yvette“ zur Aufführung zu bringen. Zum Glück besitzt das Nationaltheater-Publikum so viel Geschmack, daß es das Stück faßlich aber entschieden ablehnte. Zweifellos hat es sich dabei gedacht: „Alles zur rechten Zeit und am rechten Orte.“

Wir glauben, daß Direktor Somló den Wink verstanden hat und die modernen französischen Schauspiele aus dem Nationaltheater verbannen wird. Denn es ist ihm jedenfalls viel daran gelegen, es sich weder mit dem Publikum noch mit denen von der Kritik zu verderben.

In der letzten Nummer unseres Blattes berichteten wir über die Verhandlungen, welche zwischen dem Direktor des Berliner Deutschen Theaters, Dr. Brahms, und zwischen dem Schriftsteller Alexander Bródy bezüglich Erwerbungs respektive Aufführung seines Sittendramas „A dada“, „Die Amme“ stattgefunden haben.

Wie nun ein ungarisches Blatt zu berichten weiß, hat Dr. Brahms das in Rede stehende Stück käuflich erworben, und wird dasselbe im Laufe der nächstjährigen Theater Saison im Berliner Deutschen Theater zur Aufführung gelangen.

Die beiden französischen Lustspiele „Az őrnagy ur“ und „X asszony“ bewahren noch immer ihre beispiellose Zugkraft und füllten einen ansehnlichen Theil des diesmönchentlichen Repertoires aus. Nicht wenig trägt hiezu die ausgezeichnete Darstellung bei.

Ein Theil des Künstlerpersonals des Lustspieltheaters benützt seine Sommerferien dazu, um an den ersten Provinzbühnen des Landes Gastspiele zu absolvieren. Das Ensemble wird ausschließlich „Az őrnagy ur“, „A zsába“ und „X asszony“ zur Aufführung bringen. Die Mitglieder des Theaters am Leopoldring werden diese Stücke in Kecskemét, Sopron, Szeged, Szabadka, Temesvár, Arad, Kassa, Kolozsvár, Pécs, Debreczen, Nagypárad und Nagybecskerek spielen, u. z. in derselben Rollenbesetzung wie zu Hause.

Herrn Alara Küry hat kürzlich einen Vertrag unterschrieben, der sie für weitere fünf Jahre an das Volkstheater verpflichtet.

Vorige Woche hatten wir bereits zum zweiten Male das Vergnügen, unter der Direktion Dr. Brahms das Ensemble des Berliner Deutschen Theaters in unserer Hauptstadt begrüßen zu können. Wir thaten dies umso lieber, da die deutschen Gäste sich bereits gelegentlich ihrer Anwesenheit im Vorjahre im Sturme die Herzen des hauptstädtischen Publikums eroberten.

Es kann heute unsere Aufgabe nicht

mehr sein, uns mit jedem einzelnen der aufgeführten Stücke zu beschäftigen, und wir wollen uns nur darauf beschränken zu konstatieren, daß die Kunst der deutschen Gäste diesmal möglichst noch vollkommener war als das erste Mal. Alldas ist sowohl von der ungarischen als auch von den deutschen Kritik gewürdigt worden, und die Gäste haben wohl in unserer Mitte die Empfindung gehabt, ein kunstverständiges und gebildetes Publikum als Zuschauer gehabt zu haben.

Von den Mitgliedern des Berliner Deutschen Theaters haben sich nicht alle nach Berlin zurückbegeben. Herr Gha Heims und Herr Max Reinhardt sind in unserer Hauptstadt geblieben und gastiren gegenwärtig unter außerordentlichem Erfolge im „Fővárosi Orfeum“.

Julius Morgenstern.

### Affekuranzen.

Erste Ungarische Allgemeine Affekuranz-Gesellschaft. Im Monate Mai 1902 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung Anträge für eine Versicherungssumme von K. 4,682.317 eingereicht und Polizzen für eine Versicherungssumme von K. 3,952.017 ausgefertigt. Seit 1. Jänner 1902 sind Anträge für eine Versicherungssumme von K. 26,893.000 eingereicht und Polizzen für eine Versicherungssumme von K. 22,429.753 ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Jänner angemeldeten Schäden belaufen sich auf K. 1,215.309. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1901 auf K. 273,763.531 Kapital und K. 658.509 Renten auf 85,336 Stück Polizzen, wofür bar reservirt waren K. 76,690.999. Die bezahlten Schäden im Jahre 1901 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung K. 3,178.889, während die in sämtlichen Branchen, seit Gründung der Gesellschaft (1857), laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden Kronen 383,012,816 betragen.

Foncière, Pester Versicherungs-Anstalt. Die Foncière, Pester Versicherungs-Anstalt gibt bekannt, daß der Direktor dieses Institutes, Herr Mor. Reich, mit ministerieller Genehmigung seinen Namen auf Ribári umgeändert hat.

„Gresham.“ Nach einer vierzigjährigen erprießlich wirkenden Thätigkeit ist Herr General-Direktor Sigmond Feld in den Ruhestand getreten und wurde der bisherige Direktor Herr Koloman Feld zum General-Direktor dieses Institutes ernannt.

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. K., Gran. Wir sind mit derartigem Material reichlich versehen und machen daher von Ihrer gef. Sendung keinen Gebrauch.

Herrn W. St., Brunn. Zwei Mei-

nigkeiten sollen benützt werden, die übrigen Manuskripte erliegen zu Ihrer Verfügung.

Fräulein B. M., Abbazia. Wir danken verbindlich für Ihre liebenswürdigen Zeilen. Die Blätter werden Ihnen nachgesendet.

Herrn J. B., Budapest. Das uns eingefandte Gedicht mag hier folgen, nachdem wir zweifeln, daß es aus Ihrer Feder stammt:

### Sonnenfinsterniß.

Herr Bibar wunderte sich mal,  
Daß Sonnenfinsternisse  
Sehr selten im Kalender stehn,  
Die meisten er vermisse!

Siehst Du die Sonne überhaupt?  
Ich weiß nicht, doch ich denke,  
Wahrscheinlich nur am Wirtshauschild  
Der „goldnen Sonnenschenke!“

Du gehst nach Sonnenuntergang  
Ja erst um Deinen Affen,  
Um Tags darauf den ganzen Tag  
Das Häufchen auszuschlafen.

Gesetz, Du gingst bei hellem Tag,  
Wenn schon die Sonne funkelt,  
Nach Haus — Du siehst sie trotzdem nicht,  
Da Du dann selbst verdunkelt. —

„Mir ist's egal! — Ja, wenn sie nur  
„Uns Guten leuchten möchte!  
„So aber scheint die Sonne ja“,  
Spricht Bibar, „auch für Schlechte!“

Ein Vers Ihres zweiten Gedichtes lautet nämlich:

### Im Juli.

Die heißesten Tage du enthälft,  
So daß du vor der Frage stehst:  
Ist denn der Herbst noch sehr weit  
Nein, nein, es ist heiße Sommerzeit.

Fräulein S. P., Graz. Das Gedicht lautet:

### D stündest du.

D stündest du in Sturm in Kält'  
Auf offenem Feld, auf offenem Feld,  
Ich schlug mein Gewand um dich,  
Ich wärmte dich, ich wärmte dich.

Ja, wehte je des Unglücks Wind  
Um dich o Kind, um dich o Kind,  
Du fändest mir am Herzen Schutz,  
Dem Glück zu Trutz, dem Glück zu Trutz.

Und stünde wo ich im Gefild,  
All öd' und wild, all öd' und wild,  
Zum Eben würde mir der Ort,  
Wärst du nur dort, wärst du nur dort.

Gewänne je ich eine Kron'  
Und dich zum Lohn, und dich zum Lohn,  
Es wär mein köstlichster Gewinn  
Die Königin, die Königin.

# Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswerthes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopfschmerzen und macht jedes Haar schwer, lang und seidnenartig. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaorin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Da Lovaorin ein rein pflanzliches Product ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist. Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene hiesigen Erftaltungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch ist die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu erlegen. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahllheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, Ky., U. S. v. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachsener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahle Fleck vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Jahre auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

Frau H. Walter, 18 Haven St., Grimsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“

Frau J. R. Everett, Jona-Billa, Turbed, Terrace Road, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößen Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Bunce, 32 Richardson St., High Wycombe, Bude, Eng.: „Ich war höchst unangenehm überrascht, zu constatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaorin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaorin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entfällt und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahllheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herrliche Locke verleiht.

Preis einer großen Flasche Lovaorin, mehrere Monate ausreichend, 5 K. 6 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Postnachnahme oder vorherige Geld-einsendung durch das europäische Depot.

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



## Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

# Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belästigung enthoben ist. Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist vom Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhause und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

### Preis:

Einseitig K. 14.— Doppelseitig K. 20.— Nabelbruchband K. 20.—

## Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämierten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

### Webe-Apparat „The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollachen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit derart anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen.

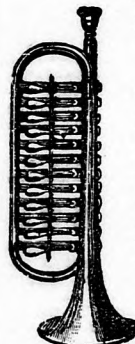
Bei vorheriger Einsendung von K. 4.40 franco, Nachnahme K. 4.70.



## Ueberraschend

sieht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

### Symphonie-Trompete



blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wundervoll. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel-Ventilen K. 9.—, mit 12 Doppel-Ventilen K. 12.—.

### Fanfaren-Trompete

aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Sineinstimmungen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse.

Höchst originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militärband.

Abteilungen zc. In 1/2 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K. 1.50 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme K. 1.50. 3 Stück K. 2.50, 6 Stück K. 4.12 Stück K. 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.

## DENSOL

(gesetzlich geschützt)

maacht jedes Leder absolut wasserdicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Sattel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblüffender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesaugt wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K. 1.—, (Gegen Einsendung von K. 1.20 franco). Nachnahme K. 1.60. 3 Flaschen K. 2.50, 6 Flaschen K. 4.—, 12 Flaschen K. 7.—.



### Autom. Massenfänger.

Für Ratten K. 4.—, für Mäuse K. 2.40. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witte-rung und stellen sich von selbst.

Schwabenfänger „Eclipse“, tausend Schwaben und Kissen in einer Nacht fangend, à K. 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme

Vor Gebrauch von Feolin.



Nach Gebrauch von Feolin.

## Millionen Damen

benützen „Feolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feolin“ nicht das beste Cosmeticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feolin“. „Feolin“ ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantiren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimmerln, Nasenröthe etc. nach Gebrauch von „Feolin“ spurlos verschwinden. — „Feolin“ ist das beste Kopfsaarreinigungsmittel, Kopfsaarpflege- und Haarverdünnungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare. Kahlköpfigkeit und Kopfschmerzen. „Feolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpulver. Wer „Feolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feolin“ nicht vollauf zufrieden ist. Preis per Stück K. 1.—, 3 Stück K. 2.50, 6 Stück K. 4.—, 12 Stück K. 7.—, Porto bei 1 Stück 20 H., von 3 Stück aufwärts 60 H. Nachnahme 60 H. mehr. Versandt durch das General-Depôt von M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38. I. St.

## Werthvolle Adresse

zu behalten! Die Firma: Richards & Co. 17, rue Laferrière, Paris empfiehlt einen sehr werthvollen prächtigen Katalog mit zahlreichen Illustrationen: Die Hygiene, das Nebenzimmer, die Freundschaft, die Schönheit, die Kunst sich beliebt zu machen, 1 Mark in Briefm. für Porto.

## Band XVI

der  
„HEITEREN BLÄTTER“

ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

## Die Männerkrank-

heiten und deren radikale Heilung: preisgekrönt, einzig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, bereits in mehrere fremde Sprachen übersetzt, 188 Seiten, viele Abbildung, Auftrieb, Rathgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Geschlechts-Nervenschwäche. Folgen nervenzerrüttender Gewohnheiten und allen sonstigen, geheimen Leiden. Für 2 Kr. Briefm. fco zu bezieh. v. Verf. Spezialarzt Dr. RUMLER in GENÈVE Nr. 181. (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 25 Hell.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste beim Pressen beschädigte Toilette-Seife, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch M. FEITH, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

## Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über sensationelle Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen nur 1 Krone (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versand. R. Oschmann, Konstanz (Baden) LII.

## Dohányárosok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleißer. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

Inferate billigst. Abonnements- und Inferatenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“  
Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

**„KUNST“ ZÄHNE** GRAND PRIX 1894

und GEBISSE echt engl. und amerik.  
die besten und billigsten,  
OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL  
bekommen Sie **J. KOVÁCS** ZAHN-  
nur bei **ATELIER**  
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, II. 8. (GRAF HADIK PALAIS)  
Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm.  
PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

## „THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6  
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899 Kronen 1187,060.451.—  
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am  
31. Dezember 1899 . . . . . „ 30,835.871.—  
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-  
verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-  
stehen der Gesellschaft (1848) . . . . . „ 383,793.872.—  
Während des Jahres 1899 wurden von der  
Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital  
von . . . . . „ 56,097.103.—  
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-  
schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-  
lich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in  
Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren  
Städten.

## Schweizer Uhren-industrie.

Nur  
16 Kron.



Allen Fachmännern, Offizieren, Kap-  
taine und Polizeibeamten, sowie  
Jedem, der eine gute Uhr braucht,  
zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf  
der neuerfindenen Original-Geser  
14 karat. Elektro-Gold-Plaque-  
Rem.-Uhren „System  
Glashütte“ übernommen  
haben. Diese Uhren besitzen  
ein antimagnetisches  
Präzisionswerk, sind ge-  
nau reguliert und erprobt  
u. leisten wir für jede Uhr  
einedreijährige schriftliche  
Garantie. Die Gehäuse,  
welche aus drei Dedeln mit  
Sprungedel (Saronette) be-  
stehen, sind hochmodern,  
prachtvoll ausgestattet und  
aus dem neuerfindenen ab-  
solut unveränderlichen,  
amerikanischen Goldin-Metal hergestellt und außerdem noch mit  
einer Platte 14 karat. Goldes überzogen und besitzen daher das  
Aussehen von echtem Golde, derart, daß sie selbst von Fachleuten  
von einer echt goldenen Uhr, die 200 Kronen kostet, nicht zu unter-  
scheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche wie das Gold-  
Aussehen verliert. 10.000 Nachbestellungen und 3000  
Belobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer  
Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen portos und affreie.

In jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hochelegante  
moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (nach  
Halbketten) à 3.—, 5.— und 8 Kronen.  
Jede nicht konventrende Uhr wird anstandslos zurück genom-  
men, daher kein Risiko! Versandt geg. Nachnahme oder vorherige  
Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I.  
(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller.  
Korrespondenz in ungar. Sprache.

## Ritter und Wäschermädel.

(Gelttere Ballade).

Ritter Kuno, tapfer, edel,  
Liebt ein hübsches Wäschermädel,  
Weil er es als brav erkannte,  
Er für sie in Lieb entbrannte.

Einstens, bei sehr guter Laune,  
Blickt er in das Aug' das braune,  
Sprach dann: „Mädel freue Dich,  
Zum Weib nehm ich Dich sicherlich.“

Lächelnd und mit heit'rer Miene,  
Hört den Antrag jetzt Christine,  
Sagt: „O tapf'rer Rittersmann,  
Deine Hand nehm' ich nicht an.“

Denn, ich könnte Dir nicht nutzen,  
Rüstzeug kann ich doch nicht puhen,  
Nicht die blechernen Gamaschen,  
Ich kann nur Weißwäsche waschen.

Solche trägt Dein Leib nur selten,  
Und mich trifft gewiß Dein Schelten,  
Wenn Dein Rüstzeug ist verrostet,  
Was so vieles Geld gekostet.“

„Hört Ihr Mannen, hört wie edel  
Handeln will dies Wäschermädel!“  
Sprach der Ritter und die Thränen  
Zeigten auch sein heißes Sehnen.

„Keiner um den Grund soll fragen,  
Hemden soll ein Jeder tragen,  
Mindestens zwei Stück im Jahr,  
Auch vom Uebrigen zwei Paar!“

Darauf reicht sie ihm ihr Händchen,  
Schlossen dann das Ehebändchen,  
Und die Ritterin, die fesche —  
Hat viel Arbeit mit der Wäsche.

Dr. Maigrün.

## Logik.



Professor: „Zur strengen Logik, liebe Frau,  
gehört vor allem Wegdenken alles Ueberflüssigen.“

Frau (die Glase ihres Mannes musternd): „Sind  
Haare denn wirklich etwas so überflüssiges?“

### Merkwürdige Antwort.

Institutsvorsteherin: „Minna, Sie sind seit  
einiger Zeit so zerstreut, was ist denn mit Ihnen?“

Schülerin (errötend): „Ach nein, der Herr Klavier-  
professor ist mir ganz gleichgiltig.“

Parvenu: „Also Herr Baron, Sie interessieren  
sich für Antiquitäten? Dann besuchen Sie mich Morgen  
nur, meine Frau und Töchter werden sich freuen, Sie  
kennen zu lernen!“

## Kein Hindernis.

Heiratskandidat: „Ich  
begreife nicht, wie Sie mir  
diese alte, häßliche Schachtel  
empfehlen können.“

Heiratsvermittler: „Sie  
brauchen ja nicht mit ihr  
auszugehen!“

### Unbewußt.

— „Gnädige Frau, Ihr  
fräulein Tochter hat mich be-  
leidigt, sie sagte, ich sei ein  
Narr.“

— „Ach, das sagt sie Jedem,  
der um ihre Hand anhält.“

### Nachtrag.

Richter: „Waren Sie schon  
'mal bestraft?“

Angeklagter: „Ja, wegen  
einer Ohrfeige mit 2 Tagen  
Arrest und dann (besinnt sich)  
wegen Totschlag mit 12 Jahren  
Zuchthaus.“

### Genügendes Wissen.

Professor: „Dieser Landes-  
fürst war ein sehr liebevoller  
Landesvater. Klepse, was  
wissen Sie von dessen Ge-  
mahlin, der fürstin?“

Schüler. „War auch eine  
sehr brave Frau.“

### Nain.

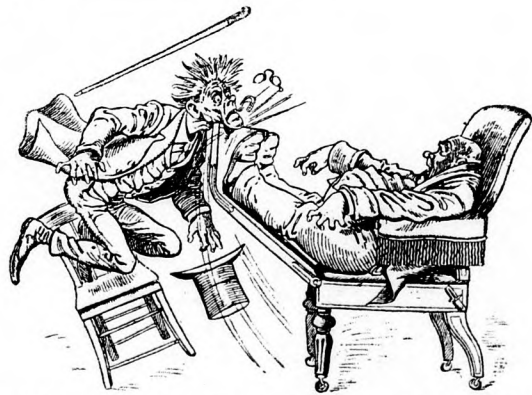
Junger Ehemann: „Mein  
Schätzchen, das Essen ist heute  
wieder ungenießbar.“

Junge Frau: „Findest Du  
das auch?“

## Die neuen Erfindungen.



Das ist ein patentierter Lehnstuhl, den kann ich  
ganz nach Bequemlichkeit verstellen. Sehen Sie, wenn  
ich auf die Feder drücke



dann klappt das Fußbrett in die Höhe. Jesses! Jesses!  
Das war aber doch zu schnell!